Westfälische Nachrichten, Nummer 8, Dienstag, 10.01.2006

Das total verkehrte Keyboard

Warum Lioba Thiel tiefe Töne jetzt mit der rechten Hand spielt

Von Günter Benning

Münster. Neulich, als Lioba Thiel mal wieder Keyboard spielte, wurde ihr „speiübel": „Ich war völlig aufgekratzt und dachte, ich krieg einen Kreislaufkollaps." Kein Wunder: Nichts war wie sonst. Die tiefen Töne lagen rechts, die hohen links. Die Noten vor ihrer Nase waren verkehrt herum zu spielen. Wofür soll das gut sein? „Für Linkshänder", sagt die Musikpädagogin, „ich glaube, ich bin auch eine." Ihr Selbstversuch indes zeigte: Umstellen ist gar nicht so einfach. . .

Linkshänder in der Musik, das ist ein Thema, über das Matthias Wüstefeld (49) viel zu sagen hat. Bennet, der 14-jährige Sohn des münsterischen Linkshänderberaters, sollte Geige lernen: „Nach neun Monaten schmiss er hin." Sein Instrument war für Rechtshänder gestimmt. Kurz drauf lernte er Gitarre auf einer Linkshänderklampfe. Und erneut Fideln – allerdings umgedreht: „Heute improvisiert er locker."

Unter Musikern, schätzen Experten, sind 70 Prozent Linkshänder. Aber die Instrumentenbauer scheinen zu 99 Prozent Rechtshänder zu sein. Rock-Gitarrist Jimi Hendrix drehte seine Stratocaster deshalb einfach um, Ex-Beatle Paul McCartney spannte seine Saiten „verkehrt" herum auf. Andere „linkische" wie Paul Simon oder Mark Kopfler spielen notgedrungen rechts.

Linkshänder auf Rechtshänderinstrumenten, glaubt Lioba Thiel, „haben Rhythmusprobleme. Sie können den musikalischen Ausdruck schlecht ändern." Wenn sie Jugendliche am Klavier unterrichtet, hat sie das häufig festgestellt.

Doch während Gitarren, Bässe, Klarinetten bereits linkshänder-konform umgebaut wurden, ist die Klavierwelt davon weit entfernt. Nur Geza Loso, Pianist und Klavierlehrer in Trier, ließ sich 2001 bei der altehrwürdige Firma Blüthner in Leipzig den weltweit ersten modernen Konzertflügel für Linkshänder bauen. Loso erfand dafür eine neue Notenschrift – die Zeichen sind von rechts nach links zu lesen.

So einen Flügel besitzt Lioba Thiel nicht, dafür aber ein Keyboard mit einem 200-Euro-Adapter vor den Lautsprechern. Der spiegelt die Tonreihenfolge einfach um. Statt die Melodien rechts zu spielen, greift sie links zu.

Sie selber ist eine „umgelernte Linkshänderin". Die 47-Jährige stammt aus einer Generation, in der Linkshänder mit rechts schreiben lernen mussten. Was bei manchem zu Entwicklungsstörungen wie Stottern führte: „Das Schreckliche ist, dass ich nach Jahrzehnten die gewohnte Fingerfertigkeit links nicht mehr erreichen könnte."

Zwar werden Linkshänder heute in den Schulen ernst genommen, dürfen mit links schreiben. Aber Linkshänderberater Wüstefeld konnte bereits wiederholt feststellen, dass es schulische Probleme gab, wenn sie durch Rechtshänderinstrumente gefrustet wurden: „Ein Mädchen sollte Klarinette lernen – aber erst als sie aufs Linkshänderinstrument umstieg, wurde sie auch in Mathe besser." Vermutlich, weil der Stress fehlte.

Auch Jazzer und Musikpädagoge John Keise kümmert sich um Linkshänder – die selbst bei der Blockflöte Probleme haben: Sie wollen intuitiv die rechte Hand oben ansetzen. Keise: „Dann erreichen sie aber mit dem kleinen Finger der linken Hand nicht den letzten Flötenton." Der liegt rechts.

Verkehrte Welt – Lioba Thiels Keyboard tickt umgekehrt für Linkshänder. Mit im Bild Jazzer John Keise und Linkshänderberater Matthias Wüstefeld (r.). Foto: -bn-

▷ *Info: www.linkshaenderberatung-muenster.de*